

Neue Saison, neues Glück: Stölben auf Platz 5

Wittgensteiner Vereine mit nur drei Startern bei der Sommer-Leistungskontrolle des Deutschen Skiverbands

Von Florian Runte

Winterberg/Westfeld. Das nennt man wohl einen Durchbruch: Mit Platz 5 am zweiten Tag der Sommer-Leistungskontrolle (SLK) und 21 Punkten für die Pokalwertung im Skilanglauf-Deutschlandpokal hat Jan Stölben schon mehr als halb so viele Punkte geholt wie in der kompletten vorherigen Saison. Da waren es in der Endabrechnung nach 18 Wettkämpfen genau 35 Zähler.

Der U18-Sportler des SK Wunderthausen ging vor Jahresfrist bei der SLK leer aus, hat diesmal aber einen guten Start erwischt. Der Läufer, der 2017 aus Manderscheid in der Vulkaneifel nach Winterberg zog und dort das Ski-Internat besuchte, zählte beim Skiroller-Massenstartrennen, das auf einer kraftzehrenden, welligen Runde in Westfeld ausgetragen wurde, zu den Aktivsten im Feld. Er investierte im ständigen Kampf um die günstigsten Positionen viel Kraft, schloss viele Lücken. „In der vorletzten Runde sind leider drei weggelaufen“, bedauert Stölben, der aber im langen Sprint der Verfolger Zweiter wurde und zufrieden war: „Gerade



Wie an der Schnur gezogen: Das Feld der U18 beim Skiroller-Massenstart in Westfeld. Einzig Jan Stölben vom SK Wunderthausen (blauer Helm) schert aus und macht auf der „Außenbahn“ Positionen gut. Der Athlet vom Ski-Internat sichert sich mit Platz 5 bereits viele wertvolle Punkte für den Deutschlandpokal.

FOTO: FLORIAN RUNTE

am Anfang war es schwer und etwas chaotisch, weil ich weit hinten starten und mich vorkämpfen musste.“

Hintergrund: Beim Test der allgemeinen Athletik am Vortag blieb Stölben wegen eines „Salto Nullo“ beim „Slackski“, einer Balance-Übung auf einem Ski-Imitat, nur Platz 34. Wie vor einem Monat auf Landesebene galt es acht Stationen zu durchlaufen, wobei Kraft, Schnelligkeit und Beweglichkeit geprüft wurden.

Die gute Nachricht: Im abschließenden 1000-Meter-Lauf auf der Leichtathletik-Bahn wurde Stölben in 2:49 Minuten Sechster – und die Ausdauer ist beim Langlauf bekanntlich die wichtigste Währung. „Jan hat im Training merkliche Sprünge gemacht, jetzt sieht man es auch in der Leistung“, freute sich Landestrainer Stefan Kirchner.

Erleichterung war bei Stölben auch dabei, denn ein Top-Fünf-Ergebnis auf nationaler Ebene hatte er zuletzt 2015 bei den Schülern erreicht: „Der letzte Winter war schon

„Der letzte Winter war schon ziemlich schwierig für mich.“

Jan Stölben, SK Wunderthausen, über den Wechsel aus der Eifel an das Ski-Internat in Winterberg sowie Umstellungen im Training

ziemlich schwierig für mich“, sagt der 17-Jährige und erläutert: „Im Training musste ich mich an viel größere Umfänge gewöhnen und an eine stärkere Trainingsgruppe, in der ich es manchmal überreizt habe. Und dann war ich ja auch noch im jüngeren Jahrgang der U18.“

Die gleiche Umstellung noch vor sich hat Scott Schmitz, der wie Stölben vom SLV Ernstberg zum SK Wunderthausen gewechselt ist. Er lebt nun ebenfalls am Internat und belegte an beiden Tagen Rang 30 in der Jugend U18.

Während das Eifel-Duo im männlichen Bereich die Fahne der Wittgensteiner Vereine hochhielt, war

B-Kader vor dem A-Kader: Hierarchie bei den Frauen auf den Kopf gestellt

■ Als kleine Überraschung kann man die Resultate in der Frauen-Hauptklasse bezeichnen: Am Samstag standen mit **Julia Belger** (Oberwiesenthal), **Pia Fink** und **An-**

tonia Fraebel drei Läuferinnen aus dem B-Kader ganz vorne.

■ Das 15 Kilometer lange Skiroller-Rennen am Sonntag gewann **Anto-**

nia Fraebel (Asbach). Sie gewann den Sprint einer elfköpfigen Spitzengruppe. Aus dem siebenköpfigen A-Kader schaffte es einzig **Victoria Carl** aufs Podium.

Bente Rekowski vom SC Rückerhausen die einzige weibliche Starterin aus dem Altkreis. Sie startet nun erstmals in einem Doppeljahrgang, nämlich als „Jüngere“ in der U18 – und legte ordentlich los. Im Athletiktest wurde es Platz 17, was neun Punkte bringt. „Sie hat gezeigt, dass sie athletisch gut drauf ist“, freute sich Kirchner vor allem über Platz 4 im Hindernisparcours-Sprint. Gesundheitliche Probleme ließen im Skiroller-Rennen allerdings nicht mehr als Rang 27 zu.

NSV erhält Lob vom Bundestrainer

Auch mit nur drei Sportlern war Wittgenstein ein wichtiger Faktor

bei der SLK, denn aus dem Altkreis rekrutierte der ausrichtende Nordische Skiverein Rothaargebirge das Gros seiner Helfer. Davon waren viele nötig – Stichwort Streckensicherung. Auch Peter Schlicker, neuer Bundestrainer seit April, hatte dies registriert: „Organisatorisch war das hier oben ein Riesenspektakel. Der neue Skiverein ist ein absolutes Vorzeigemodell für andere Regionen, wie man große Veranstaltungen stemmen kann.“

Schlicker hat, anders als seine Vorgänger, die SLK auch für die besten Athleten zur Pflicht erklärt – und sorgte so für hochklassige Skiroller-Rennen im Luftkurort

Westfeld. Bei den Frauen wurde vor allem taktiert – elf Läuferinnen lagen am Ende innerhalb von vier Sekunden.

Die Muskelprotze in der Männerklasse waren da weniger zurückhaltend, allen voran Sebastian Eisenlauer. Der Allgäuer blies gleich in der ersten Runde zur Attacke und sprengte das Feld. Der spätere Sieger Thomas Bing (Rhöner WSV) und Florian Notz (Römerstein) schlossen später auf – das Trio machte es am Ende unter sich aus.



Ein vierminütiges Video zur Veranstaltung gibt es unter

www.wp.de/staedte/altkreis-brilon/